

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 9 (1900)
Heft: 24

Rubrik: Kleine Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sich um finanzielle Unterstützungen gehandelt habe und dass es sich einsteils mit Rücksicht hierauf und andernteils zur Wahrung und Förderung unserer Interessen empfiehlt, diesem Verbande beizutreten, mit einem jährlichen Beitrage von Fr. 150, welcher zu einer Vertretung durch zwei Delegierte berechtige. Die Versammlung beschliesst in diesem Sinne.

10. **Presspolemik.** Nach verschiedenen gefallenen Voten und mit Rücksicht auf die eingetretenen Änderungen in dieser Angelegenheit, wird das Traktandum als gegenstandslos fallen gelassen.

11. **Unfallversicherung.** Der Präsident erwähnt, dass die Einführung der Unfallversicherung einen unerwartet günstigen Erfolg gehabt habe, sowohl hinsichtlich der Zahl der abgeschlossenen Versicherungen, wie auch punkto finanziellem Ergebnis. Es seien der Vereinskasse an Tantimé Fr. 3547.-40 zugeflossen. Anschliessend hieran stellt der Präsident in Aussicht, dass im Laufe des Jahres ein ähnliches Vertragsverhältnis abgeschlossen werde bezüglich Diebstahlversicherung und dass alles Nähere den Mitgliedern durch das Organ und durch Zusendung der betr. Vertragsformulare bekannt gegeben werde, damit jeder nach freiem Ermessen die Versicherung vornehmen könne.

12. **Schweiz gemeinnütziger Frauenverein.** Neuordnungs ist eine Eingabe dieses Vereins eingegangen, dahingehend, es möchte unser Verein sich ins Mittel legen, damit jungen Mädchen Gelegenheit zur Erlernung der Küche geboten werde. Vorstand und Verwaltungsrat sind der Meinung, dass in dieser Angelegenheit vorläufig nicht mehr gethan werden kann, als die Mitglieder einzuladen, dieses Gesuch, so weit thunlich, in eigenen Geschäften in Berücksichtigung zu ziehen. Herr Baur von Zürich schildert eingehend die Verhältnisse, wie sie in dieser Hinsicht vor 20 und mehr Jahren in gewissen Städten Deutschlands und Österreichs bestanden, wo vorherrschend weibliches Personal in den Hotelküchen zu finden war. Er empfiehlt, die Frage nicht aus dem Auge zu verlieren; wenn z. B. die Gründung einer Fachschule für Töchter auch noch etwas verfrüht sei, so werde doch die Zeit kommen, wo man ernstlich daran werde denken müssen, dieser Angelegenheit seine Aufmerksamkeit zu schenken. Herr Tschumi unterstützt den Redner und die Versammlung schliesst sich dieser Meinung an, indem sie dem Vorstand die gelegentliche nähere Prüfung der Frage empfiehlt.

13. **Unvorhergesehenes.** Herr Hirschi in Vevey, als Präsident der Hotelgruppe an der kant. Ausstellung in Vevey 1901, unterbreitete ein Gesuch um Subventionierung benannter Gruppe. Die Begründung hierzu wird verlesen und obwohl das Gesuch zu spät eingelaufen, um als Traktandum behandelt zu werden zu können, beantragt der Verwaltungsrat, die Versammlung möge dasselbe im Prinzip genehmigen und den Vorstand, resp. den Verwaltungsrat betrauen, die Angelegenheit innerst den Grenzen seiner Kompetenz zu erledigen, immerhin in dem Sinne, dass vorerst von der betr. Ausstellungskommission ausführliche Mitteilungen über die Art und Ausdehnung der Hotelgruppe einzurichten seien. Die Versammlung stimmt diesem Antrag bei.

Es gelangt hierauf ein Schreiben zur Verlesung, in welchem die „Union Ganymade“ anzeigen, dass sie das Plazierungsbüro Frau Fehr in Genf käuflich erworben, dasselbe im Sinn und Geiste der Vereinsbüros führen werde und den HH. Prinzipalen zur gef. Benützung empfehle.

14. **Persönliche Anregungen:**

a) Herr Weber in Genf weist auf den günstigen finanziellen Stand des Vereines hin und empfiehlt dem Vorstande, nachstehende Anregungen einer näheren Prüfung unterziehen zu wollen:

- Der Verein übernimmt die Versicherung sämtlicher Angestellten seiner Mitglieder gegen Krankheit und Unfälle.*)
- Der Verein unterstützt bedürftige Witwen und Waisen seiner Mitglieder, sowie auch sogen. gestrandete Kollegen.
- Der Verein belohnt diejenigen Angestellten seiner Mitglieder, welche sich durch längeres Verbleiben in der gleichen Stelle auszeichnen.

b) Herr W. Hauser von Luzern dankt dem Verein für sein bereitwilliges Entgegenkommen in Sachen der „Swiss and Nice Times“, worauf Herr Tschumi erwiedert, dass man dem Wunsche um so lieber nachgekommen sei, als dadurch ein richtiger Beweis des Solidaritätsgefühls im Verein habe gegeben werden können.

c) Hierauf wird über einen krassem Fall von Vertragsbruch eines Angestellten Bericht erstattet und die Mitglieder ermahnt, streng zu sein und alle derartigen Fälle dem Centralbureau zur Veröffentlichung im Organ zu überweisen, es sei dies für die Arbeitgeber das einzige Mittel, sich etwaige Genußthung zu verschaffen.

d) Herr Armleder von Genf regt an, es sollen an der Fachschule in Ouchy jährlich zwei Freipässe für unbemittelte Kellner, welche von einem Mitgliede empfohlen werden, geschafft werden und zwar je einen für die franz. und die deutsche Schweiz, wobei notigenfalls die Vereinskasse für die Kosten aufzukommen hätte. Herr Tschumi erwähnt, dass in den Fachschulstatistiken die Aufnahme

von bedürftigen Schülern zum halben Preise vorgesehen ist, dass bis jetzt aber nur ein einziges Mal von dieser Begünstigung Gebrauch gemacht worden sei.

Alle diese Anregungen werden zur näheren Prüfung vom Vorstand entgegengenommen und nach einem kurzen Dankeswort des Präsidenten für die den Verhandlungen geschenkte Aufmerksamkeit die Versammlung um 12½ Uhr geschlossen.

Wird innert acht Tagen gegen vorstehendes Protokoll keine Einsprache erhoben, so gilt dasselbe als genehmigt.

Der Präsident: Der Protokollführer:
J. Tschumi. O. Amsler.

Der festliche Teil.

Wie bekannt, fanden früher die eintägigen, sogenannten „trockenen“ Versammlungen, stets im Bahnhof Olten statt. Die Beteiligung, welche jeweils zwischen 20 und 30 schwankte, bewies zur Evidenz, dass es eine gute Dosis Vereinsliebe brauchte, um sich für derartige Versammlungen, bei welchen es sich sozusagen nur um kommen, arbeiten und wieder gehen handelte, zu dergangieren. Die Versammlung von 1898 in Solothurn, welche ebenfalls eine eintägige war, hat bewiesen, dass den Mitgliedern noch etwas mehr geboten werden muss, als nur Traktanden und diejenige von Arau dürfte jedermann vollends überzeugt haben, dass ein Übergang von den „trockenen“ Versammlungen zu „halb-trockenen“ dem Willen der Mitglieder entspricht; denn wie in Solothurn, war auch in Arau die Teilnehmerzahl eine erheblich grössere, als dies früher in Olten der Fall war. Es soll damit nicht gesagt sein, dass in dem Unterschiede zwischen trocken und halbtrocken die Anziehungskraft liege, sondern vielmehr in der Gelegenheit, die Kollegialität zu pflegen, alte Bekanntschaften zu erneuern und neue anzuknüpfen. Senden wir daher dem Bahnhof Olten ein für allemal den Abschiedsgruss; es wird sich wohl alle zwei Jahre ein zentrales Plätzchen finden, wo Gelegenheit geboten ist, nach gethaner Arbeit unter den Fröhlichen fröhlich zu sein und wenn am Bankett in Arau der Antrag gefallen, es möchten auch zu den eintägigen Versammlungen die „bessern Hälften“ mitgenommen werden, so betrachtet der Berichterstatter dies vielversprechend, als wenn auf die abwesenden Hausfrauen ein Hoch ausgetragen wird.

Der Samstag Morgen vereinigte die partienweise Ankommenden im hübsch dekorierten Saale des Hotel Gerber am Bahnhof, wo ihrer Stärkung und Erfrischung in Hülle und Fülle warte. Von allerliebster Kindeshand erhielt jeder Guest ein niedliches Sträuschen und die liebenswürdigen Damen des Hauses entledigten sich mit vollendetem Grazie ihrer Aufgabe als Spenderinnen kühnens Rebsafes und eines gaumenkitzelnden Imbisses.

Um 1 Uhr begann das Bankett, doch nicht bevor ein jeder den noch übrig gebliebenen Teil der kurz zuvor stattgefundenen Geflügelauflistung bewundert, der dem Bankettsaal als Hintergrund diente und punkto Arrangement und Ausstattung einfach grossartig war. Die Wände geziert mit Inschriften, von welchen wir zwei folgen lassen:

Wo Hüttnerwald und Tauben sich
So statthlich präsentieren.
Da wird es, hofft man sicherlich
Gefallen auch den Wirten.

Die Wirts sehn am Feste
Gern ziehn die Gäste ein;
Wir sollten nicht als Gäste
Auch sie willkommen sein!

Lassen wir auch gleichzeitig das Menu, von Herrn C. Biland-Wettler zum Ochsen ausgeführt und vorzüglich serviert, hier folgen:

MENU.

Consolement à la Royale
Truite de rivière au bleu,
flanquée d'Écrevisse et sauce mousseline
Poulet à la Parisienne
Filet de Boeuf piqué à la Jardinière
Asperges en branches à la Hollandaise
Volaille suisse rôtie, Salade cœur de laitue
Pudding diplomate, sauce Sabayon
Glaces panachées
Tourtes aux Amandes
Dessert — Fruits

Als Motto war auf der Menükarte, welche, von der Art. Anstalt Müller & Trüb in Arau offeriert, als kleines Kunstwerk gelten darf, zu lesen:

Schwer ist's, der Gedanken viel
Unter einen Hut zu bringen.
Leichter wird's, wie Kinderspiel,
Beim Bankett alsdann gelingen.

Der Verkehrsverein hatte jedem Couvert einen hübschen Führer von Arau als Angebinde beigelegt.

Als Gäste waren am Bankett anwesend: Herr Stadtmann Schmid von Arau,

Gasser, Präsident des Verkehrs- und Ver-schönerungsvereins Arau,

Gerber, Mitglied desselben Vereins

Sphüller, " " "

Schäfer, " " "

Ein Tiroler-Sextett würzte das Essen mit

ihren muntern Weisen und Tänzen und erntete

rege Applaus.

Den Reigen der offiziellen Reden eröffnet Herr Stadtmann Schmid, indem er die lieben Gäste von Arau herzlich willkommen heisst, in launigen Worten die Bedeutung der Hotel-industrie verherrlicht und hauptsächlich darauf hinweist, dass die Schweiz den Besuch der Fremden aus aller Herren Länder nicht nur seinen Naturschönheiten, sondern auch dem Umstand zuzuschreiben habe, dass sie stets bemüht sei, in der internationalen Politik neutrales Land zu sein und zu bleiben; sein Hoch

gilt dem für die Schweiz so wichtigen Fremdenverkehr.

Herr Tschumi dankt für die herzliche Aufnahme, seitens der Kollegen und Behörden Araus und betont, wie auch in kleineren Centren die Kollegialität und Zusammengehörigkeit von Nöten sei und ihre Früchte trage. Es sei nicht zum mindesten der Vereinigung der gesamten schweiz. Hotellerie zu verdanken, wenn diese mehr und mehr zu dem verdienten Ansehen gelange. Der Zusammengehörigkeit unter den Kollegen gilt sein Toast. Nun tritt Herr Spillmann als Tafelmajor in sein Amt, er beginnt dasselbe mit dem Verlesen der von den Herren Wegenstein-Neuhausen, Kraetz-Zürich, Dietrichs-Rheinfelden, Kirchner-Chur, Staehle-Freiburg und Speich-Lindau eingelaufenen Telegramme. Den Toast aus Vaterland bringt Herr J. Borsinger von Baden und Herr Baum von Zürich gedenkt der Verdienste des Herrn Tschumi als Präsident des Vereins und Leiter der Fachschule, sowie Herr Pohl von Zürich Herrn Baur als alten Kampfen im Berufe ein Kranzchen windet. Der Fachschule und der Verdienste ihrer Lehrer gedenkt Herr Lichtenberger von Interlaken und Herr Spühler von Arau möchte etwas mehr Fühlung zwischen der schweizerischen Hotellerie und der schweizerischen Landwirtschaft, resp. deren Produkte; mehr Unterstützung thue gewiss Not und man probiere alles möglich, namentlich auch hinsichtlich Geflügelzucht, um den Ansprüchen des Hoteliers gerecht zu werden. Der Hotellerie und Landwirtschaft gilt sein Hoch. Herr Armleder von Genf möchte, wie schon eingangs unseres Berichtes erwähnt, auch an den eintägigen Versammlungen die Damen teilnehmen wissen, welchen Wunsch Herr Spillmann mit einem Hoch auf dieselben bekräftigt. Während der Ehrenrede der Stadt Arau die Runde macht, gelangt ein auf die Lachmuskeln der Zuhörer abgesengtes Opus in Form von humoristischen Reise- und Hotelregeln zum Vortrag. Dieselben werden auf allgemeinen Wunsch im Organ veröffentlicht und überlies zu Händen der Mitglieder vervielfältigt werden. Nun aber auf zum Kaffee, offeriert von Herrn C. Zürcher und Wildeumann. Ein Viertelstündchen nur, aber fidet wars; das improvisierte Orchester hat seine Sache gut gemacht.

Draussen schnauben und stampfen die Rosse, welche uns in eleganten Landauern und Breaks durch saftiges Grün über Erlinsbach nach Schönwörth bringen sollen. Beim Vorüberfahren der staatlichen Wagen meinte ein kleiner Knirps zu seiner Gespielin: „Lueg an, Grilli, das schö Hochsig! I ha no nie keis gsch ohni Fraue.“ In Schönwörth angekommen, werden wir von unserem Mitgliede, Herrn Lüscher und seiner liebenswürdigen Ehehalter, herzlich empfangen und „straktiert“, dass man grosse Lust verspürt, ein Abonnement zu nehmen. Was hier an Gesang, humoristischen Vorträgen und anderem Ulk geleistet wurde, war einfach köstlich. Nur zu bald ertönte das Signal zum Aufbruch und verabschiedete Herrn Tschumi, den Behörden, dem Verkehrs- und Verschönerungsverein, sowie den Kollegen von Arau und Schönwörth im Namen aller Anwesenden nochmals den tiefempfundenen Dank auszusprechen für den fröhlich verlebten Tag, an welchem in kurzer Zeit so vieles geboten worden; nicht zu vergessen der schönen Witterung, welche das ganze krönte.

Noch ein Abschiedstrunk im Löwen, bei unserem Mitglied Herrn Scherz und nach und nach gingen sie auseinander, die einen gen Brugg, die andern in der Richtung Olten, alle jedoch mit dem Bewusstsein im Herzen, einen schönen Tag verlebt zu haben.

Wie wir hören, fand noch am gleichen Abend eine zweite Generalversammlung im Hotel Gerber dasselbst statt, nämlich unter den Arauer Mitgliedern und ihren Gemahlinnen und soll es alsdann sehr kollegialisch zugegangen sein. Bravo!

Wie wir hören, fand noch am gleichen Abend eine zweite Generalversammlung im Hotel Gerber dasselbst statt, nämlich unter den Arauer Mitgliedern und ihren Gemahlinnen und soll es alsdann sehr kollegialisch zugegangen sein. Bravo!

Anderer. Das Mineral- und Moorbad Anderer ist seit 10. Juni eröffnet.

Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 12. Juni 3528.

Der Grimselpass ist für den Wagenverkehr offen.

Stoos. Luftkurort Stoos ob Brunnen ist seit 14. Juni eröffnet.

Zürich. In den Gasthäusern Zürichs sind im Monat Mai total 29,835 Fremde abgestiegen.

Brunnen. Herr Carl Ulrich hat die Leitung des Hotel-Pension Silvestra übernommen. Das Geschäft ist neu und bietet Raum für ca. 40 Personen.

Die Gotthardstrasse ist für Räderfahrwerke offen, auch die Hotels Monte Prosa und Piora sind eröffnet.

Grimmpal. Das Kurhaus Grimmpal im Niedersimmenthal ist in eine Aktiengesellschaft mit 250,000 Fr. Gesellschaftskapital umgewandelt worden.

Pilatus-Bahn. Der Personenvorkehr zeigt bis Ende Mai eine Reisedenzzahl von 2156 Personen (1899: 3704 Fr.)

St. Moritz-Bad. Das Hotel Albula wurde mit dem 11. und das Hotel Engadinerhof mit dem 14. ds. wieder eröffnet.

Savoyen. Die Direktion des Grand Hotel in Thonon les Bains übernahm für diesen Sommer Herr R. Tschopp aus Genf.

Der St. Moritzpass ist für den Wagenverkehr offen,

gleichzeitig haben auch die Bäder von Bormio ihre Tore geöffnet.

Gornegratbahn. Der Verwaltungsrat dieses Unternehmens beantragt für 1899 die Verteilung von sechs Prozent Dividende gegen fünf Prozent im Vorjahr.

Gornegratbahn. Der Verwaltungsrat dieses Unternehmens beantragt für 1899 die Verteilung von sechs Prozent Dividende gegen fünf Prozent im Vorjahr.

Gornegratbahn. Der Verwaltungsrat dieses Unternehmens beantragt für 1899 die Verteilung von sechs Prozent Dividende gegen fünf Prozent im Vorjahr.

Interlaken. Unter dem Namen Simplon ist hier ein neues Hotel mit ca. 60 Zimmern erbaut worden, welches gegen Ende Juni eröffnet werden wird. Direktor ist Herr P. Bollinger.

Monte-Carlo. Das Grand Hotel Eden auf Cap d'Alb wurde auf die Zeitdauer von 18 Jahren von der Compagnie de Littoral de la Méditerranée an den Herren V. Schlegel und Jaecq verpachtet.

Simplon. Die Bohrharren am Simplontunnel sind bis 12. Juni auf Schweizer Seite auf 3158, auf italienischer Seite auf 2318 Meter und insgesamt auf 5476 Meter vorgerückt.

Baden. Wie wir vernnehmen, hat Herr R. Baft diesen Tage einige langjährige Angestellte des Grand Hotel Baden, dessen Besitzer er bis Neujahr 1900 war, durch Gratifikationen in hochherziger Weise bedacht.

Faucille-Durchstich. Der Stadtrat von Dijon sprach sich in der Sitzung vom 8. Juni einstimmig zu Gunsten des Faucille-Durchstiches aus, der nach dem Entwurf des Genfer Handelskammer befürwortet worden ist.

Rüti-Bahn (Strecke Landquart-Davos). Dem Unternehmen nach wird der Verwaltungsrat dieses Unternehmens für das Betriebsjahr 1899 die Verteilung von 5,8 Prozent Dividende in Vorschlag bringen, gegen 4,5 Prozent im Vorjahr.

Nidwaldbad. Zürich ist an ein Konsortium übergeben, dem dieses altstädtische Edelholz als Sonnenfrische, Diätetische, Kuranstalt für Krankheiten der Verdauungsorgane und Fangheilanstalt (Fango di Battaglio) betrieben wird. Gérard ist Herr St. Vernier, früher in Brestenberg, Alte Aerzte wirken Spezialisten von Zürich.

Jungfraubahn und Wengernalpbahn haben den schon seit einiger Zeit schwierigen Abschlussvertrag mit der Scheidegg abgeschlossen und daran u. a. die Bedingung geknüpft: Die Jungfraubahn verzichtet auf die Errichtung eines Restaurants oder Hotels auf oder in der Nähe der Station Scheidegg. Die Vertragsdauer ist vier Jahre mit Fakultät der Erneuerung.

Thunis. Der Wirteverein Thunis hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, es dürfe vom 1. Juni 1900 an, angiehts der hohen Wirtschaftspatenttaxen, das Bier nur mehr zu 5 Cts. per Deziliter und der Wein zu 10 Cts. per Deziliter zu 25 Cts ausgeschenkt werden. Die Mitglieder sind bei hoher Strafe verpflichtet, diesen Beschluss, der so lange bestehen wird, als die hohen Patenttaxen bezogen werden, strikt zu achten.

Aareschlucht in Meiringen. Der Aareschluchtgessellschaft wurde für die Saison 1900 vom bernischen Regierungsrat laut „Bund“ eine provisorische Betriebsbewilligung unter folgenden Bedingungen erteilt: Die Gesellschaft hat 20% ihres Reingewinnes aus dem diesjährigen Saisonbetrieb zu gleichen Teilen an die Einwohnergemeinden Innerkippen, Schattenhalb und Meiringen abzuliefern. Die Gesellschaft wird ermächtigt, während dieser Saison von den Besuchern im Maximum folgende Gebühren zu erheben: a) Ordentlicher Eintritt: Per Person 80 Cts. b) Ermässigter Eintritt: 1. Für Schulen per Person 10 Cts.; 2. Schweizer-Vereine und Gesellschaften von wenigstens 10 Personen, per Person 50 Cts.

Gryon. Un consortium songé à construire un hôtel au nord de la gare de Gryon sur Bex.

Zermatt. Le chemin de fer du Gornergrat est ouvert.

Genève. L'horaire pour les bateaux à vapeur sur le lac Léman a été considérablement augmenté pour la saison d'été.

Bâle. Une réunion d'intérêssés qui a eu lieu à Bâle mercredi, a décidé de pousser à la construction de la ligne directe Bâle-Portertruy, qui racourcirait de 19 kilomètres le trajet actuel par Delémont.

Martigny. Le coût du chemin de fer électrique Martigny-Combey-Châtelard est devisé à 4,500,000 francs. Le tracé, avec une probable variante, qui permettrait de raccorder la ligne au futur chemin de fer Sembracher, et qui suivrait la vallée de la Dranse jusqu'à Boyeret, pour rejoindre à la station du Trient la ligne directe, serait d'en longueur de 28 kilomètres et demi.

Fins-Hauts prend de l'extension. Après l'ouverture du Grand Hotel Terminus, à Giroz près Fins-Hauts, nous apprenons que Mr. Ed. Chappex, propriétaire du Grand Hotel Bel-Oiseau est en pleine construction, face auquel il fait construire une dépendance sous la dénomination Villa Victoria, elle contiendra 36 chambres de matres avec 50 lits. Elle s'ouvrira pour la saison de 1901. Plus loin en construit une magnifique église anglaise en face de la dépendance nouvelle de Bel-Oiseau, elle sera achevée le 15 Juillet prochain.

Mehrach geäußerten Wünschen entsprechend, lassen wir hier die gesamte Liste der seit Neujahr 1900 veröffentlichten Angestellten folgen:

Vertragsbruch:

Althaus Emma, Office-Gouvernante, von Thun, Bachsnonha Georg, Portier, von Eins (Graub.) Berni Emil, Portier von Deitingen.

Bohner-Knuttli, Kaffe-Kochin, von Interlaken, Braun Jean, Zimmerkellner, von Mittelhausen, Brügger Gottlieb, Portier, von Frutigen.

Grossmann Emma, Kellnerin, von Blumenstein, Haggemannacher J., Sekretär-Kassier, von Zürich, Hess Verena, Glättlerin, von Davos.

Kämpfer Emma, Saaltochter, von Langenthal, Keller Rosa, Buffetdame, von Zug.

Luginbühl Lina, von Aeschli-Längenboden, Rinderknecht, Willi, Portier, von Horgen.

Rinner Aloisia, Kochin, aus Latzen (Tirolo).

Scheurer Walther, von Bargen.

Tibisch Anton, Küchenchef, von Grünenmatt.

Zeugnissfälschung:

Wehrle Ernst, Etagenportier, aus Konstanz.

Andere Vergelten:

Beeler Karl, Etagenportier, von Art.

Bossi Franz, Etagenportier, aus Graubünden.

Obrist Ferdinand, Etagenportier, von Magden.

Schuster Anna, Kellnerin, aus Neu-Ulm.

Vivian Louis, Etagenportier.

Wenger Paul, Koch.

Vertragsbruch (neu):

Besse Josef, Chef de cuisine.

Engler Amalie, Kochin, von Britzingen.

Meuri John, Entrepreneur, von Genf.

Hiezu eine Beilage.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.